

Außerdem kommt es darauf an, technologische Widersprüche sichtbar zu machen, wissenschaftlich-technische Aufgaben zu formulieren bzw. zu präzisieren sowie die Intensivierungskonzeption des Betriebes zu vervollkommen. Nur elf Prozent der Neuerervereinbarungen, die 1978 abgeschlossen wurden, waren auf solche Aufgaben gerichtet; und im I. Quartal 1979 ist diese Entwicklung sogar noch rückläufig.

Solche Aufgaben für die Neuerer stellen hohe Anforderungen an die Führungstätigkeit der Leiter, die noch nicht von allen erfüllt werden. So kommt es zum Beispiel zu solchen Erscheinungen, daß an Stelle einer zielgerichteten Orientierung der Neuerertätigkeit durch thematische Vorgaben Sonderwettbewerben und Tombolas als Anreiz für Ideen und für die Beteiligung an der Neuererbewegung der Vorrang gegeben wird. Es ist jedoch eine vielfache Erfahrung, daß eine isolierte materielle Interessiertheit ohne zielstrebige Leitungstätigkeit bestenfalls Spontantät hervorbringt. Sogenannte „Monate der Neuerer“ zum Beispiel, die besonders breite Aktivität auslösen sollen, desorganisieren häufig die Arbeitsabläufe. Angesichts zu er-

Im Mittelpunkt — Wissenschaft und Technik

Die verstärkte Orientierung der Neuerertätigkeit auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts richtet sich sowohl auf Einzelinitiativen der Werk tätigen als auch auf das kollektive Neuererschaffen. Dabei gilt die Aufmerksamkeit der Leiter nicht nur den Ideen eines Stammes von Neuerern, sondern allen Ideen der Werk tätigen im Großen wie im Kleinen.

Mit den Einzelinitiativen unterbreiten die Neuerer Gedanken, wie ein Arbeitsprozeß, ein Er-

wartender Sonderprämien werden Vorschläge zurückgehalten, was dazu führt, daß sich dann die Vorschläge auf den Tischen der Büros für Neuererwesen häufen und ihre Bearbeitung, Überleitung und Nutzung nicht mehr bewältigt werden kann.

Grundlage für eine stabile Entwicklung ist und bleibt deshalb die kontinuierliche Planung der Neuerertätigkeit und ihre feste Einordnung in den Betriebsplan. Damit ist es möglich, die ökonomische Wirksamkeit der Neuererbewegung im sozialistischen Wettbewerb an den erreichten Ergebnissen zu messen und entsprechend zu würdigen.

Die ökonomische Effektivität der Neuererbewegung spiegelt sich besonders deutlich in den Selbstkosteneinsparungen wider: 1,83 Milliarden Mark waren es 1978! Viele Leiter setzen sich aktiv dafür ein, daß solche ökonomischen Ergebnisse aus der Neuererbewegung in der Planung und Abrechnung der Betriebe erfaßt und wahrheitsgemäß ausgewiesen werden. Das ist für sie nicht nur eine Frage der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung, sondern eine notwendige Voraussetzung für ein hohes Niveau der Leitung der Neuererbewegung.

zeugnis oder ein Arbeitsplatz zum Vorteil für die Gesellschaft und für den Betrieb verändert und wie für den einzelnen bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden können. Sie lösen schöpferisch Probleme und nutzen dazu bereits vorhandenes Wissen für die eigene Arbeit. Die Neuererbewegung lebt vor allem davon, daß rationelle Verfahren, neue Methoden und andere wissenschaftlich-technische Erkenntnisse von einer Hand in die andere gehen und angewendet werden.

Die ökonomische und soziale Wirksamkeit der Neuererbewegung hängt jedoch vor allem von der Qualität der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ab. Durch die schöpferische kollektive Zusammenarbeit von Arbeitern, Ingenieuren und Technologen werden die sozialen Aspekte der Neuererbewegung am stärksten wirksam. In der kollektiven Neuerertätigkeit sind das Erfolgserlebnis des einzelnen und die Effektivität der Arbeit am größten. Im gemeinsamen Ringen um wissenschaftlich-technische Lösungen werden die Fähigkeiten des einzelnen am stärksten gefordert. Die kollektive Neuerertätigkeit wird somit selbst zum Ausgangs- und Ansatzpunkt für ihre Massenbasis und für die Erhöhung ihrer Effektivität.

Die Neuererbewegung heute durch die Leiter politisch führen heißt in erster Linie, die Werk tätigen für die schöpferische Arbeit zu begeistern, sie für die Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben zu befähigen und sie dafür zu gewinnen. Leiter, die das politische und gefühlvolle Führen der Massenbewegung der Neuerer ersetzen wollen durch formales Vorgeben von Beteiligungszahlen und Nutzenskennziffern, tragen selbst zu ihrer Stagnation bzw. Rückläufigkeit bei.

Damit veranlassen sie auch, daß bisweilen statistisch ein höherer Entwicklungsstand ausgewiesen wird als er tatsächlich im Betrieb vorhanden ist. Zahlen wirken jedoch nur dann mobilisierend, wenn mit ihrer Vorgabe auch die Erfahrungen der Besten wiedergegeben werden.

Die Erfahrungen vieler Kombinate und Betriebe zeigen, daß die Größe des Beitrages der Neuerer für die Intensivierung nicht in erster Linie von einer quantitativen Ausdehnung des Potentials der Neuerer ab-